

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Dr. 153.

Freitag, den 22. Dezember 1905

4. Jahrgang.

### Holzversteigerung auf Okrillaer Staatsforstrevier.

Im „Gasthofe „zum goldenen Ring“ in Moritzdorf sollen **Mittwoch, den 27. Dezember 1905, von nachmittags 1 Uhr**  
2578 m. Stämme 11/38 Zentimeter Mittelh, 443 m. Klötzer 8,35 Zentimeter Oberst. und **Donnerstag, den 28. Dezember 1905, von vormittags 9 Uhr an**  
90 Rm. w. Brennscheite, 520 1/2 Rm. w. Brennküppel, 2 Rm. h. u. 35 1/2 Rm. w. Zacken, 724 1/2 Rm. w. Aeste, 535 Rm. w. Astreisig 44,4 Wldt. w. Brennreisig, 302 Rm. w. Stöcke auf den Kahlschlägen in den Abt. 1 u. 29, sowie in den Durchforstungen der Abt. 1, 6, 33, 53, 57, 64 und 66 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Okrilla und Moritzburg, am 16. Dezember 1905.

Königl. Forstrevierverwaltung

Königl. Forstrentamt

### Verlässiges und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 21. Dezember 1905.

Wir machen unsere werten Leser darauf aufmerksam, dass die letzte Nummer der Ottendorfer Zeitung vor dem diesjährigen Weihnachtsfeiertagen am Sonnabend, den 23. Dezember erscheint und bitten die für diese Nummer bestimmten Anzeigen möglichst bis Freitag mittag aufzugeben.

Am Weihnachts-Heiligabend (Sonntag, 24. Dezember) und am Silvesterfesttag in der Schalterdienst bei dem hiesigen Postamt wie an den Werktagen, jedoch bleibt während der Zeit des Hauptgottesdienstes von 9 bis 11 Uhr vormittags der Schalter geschlossen. Bestellungen sind am Weihnachts-Heiligabend im Ortsbezirk eine vormittags und eine nachmittags statt. Nach den Orten Gunnersdorf und Lomnitz wird an diesen Tagen nur einmal bestellt und zwar am Vormittag, während den 1. Feiertag die Bestellung darin ganz ruht. Am Weihnachts-Heiligabend und am 2. Feiertag werden nach Gunnersdorf und Lomnitz auch die Pakete bestellt. Am Silvesterfesttag werden die Briefkästen in Gunnersdorf um 7 Uhr und in Lomnitz um 6 Uhr nachmittags außergewöhnlich geleert werden.

Anlässlich des bevorstehenden Neujahrsverkehrs sei nicht unterlassen, auf die hauptsächlichsten Bestimmungen hinzuweisen, die in bezug auf die Druckachsendienung bestehen. Zulässig sind gegen die ermäßigten Tage alle durch Buchdruck, Kupferstich, Stahlstich, Holzstich, Lithographie, Metallographie, Photographie und andere ähnliche mechanische Verfahren hergestellte Gegenstände, die nach ihrer Form und sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sind. Ausgenommen sind die mittels Durchdrucks, der Kopierpresse und Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke. Die Sendungen sind durchweg unverschlossen zu verschicken. Druckachsen in Form von offenen Karten dürfen nicht größer sein als Postpaketaußen und die Bezeichnung „Postkarte“ auf der Vorderseite nicht enthalten. Karten von wesentlich anderer als rechteckiger Gestalt, wie z. B. Klebblätter, Zylinder, Eier, Biergläser, Fächer usw. sind nicht zugelassen. Druckachsen in Rollenform können 75 Zentimeter Länge und höchstens 10 Zentimeter Durchmesser haben. Mehrere Druckachsen können wohl unter einer Umhüllung verschickt werden, die einzelnen Gegenstände dürfen jedoch nicht mit verschiedenen Aufschriften versehen sein oder besonders adressierte Umschläge enthalten. Nachträglich bewickelte Zusätze oder Änderungen sind unstatthaft, dagegen ist es erlaubt, auf gedruckten Listenkarten die Adresse des Absenders, seinen Titel und einen Glückwunsch zum Ausdruck zu bringen. Dieser darf jedoch nur fünf Buchstaben oder Worte umfassen, wie z. B. U. G. z. w. (um Glück zu wünschen), oder Herzlichen Glückwunsch, Viel Glück zum neuen Jahre, Prost! Neujahr usw. Weitere Zusätze jedoch, wie vielleicht „und Familie“, „und Frau“, sind

nicht zugelassen. Ferner ist es gestattet, auf Druckachsen den Ort und Tag der Absendung, die Unterschrift, die Firma, sowie den Stand und die Wohnung des Absenders handschriftlich oder durch Stempel anzubringen. Häufig geschieht es, daß Ansichtspostkarten zur Uebermittlung von Glückwünschen verwendet werden wobei aber nur erlaubt ist, dem gedruckten Texte den Ort, Namen und Datum hinzuzufügen. Nachschriften, wie „Viel Glück“, „Herzlichen Glückwunsch“ und ähnliche sind keinesfalls statthaft. Man wird hier immer gut tun, nur Postkarten zu verwenden, auf denen der Glückwunsch vorgedruckt ist, so daß man nur seinen Namen und seine Adresse hinzuzufügen hat. Ueberdies sollte keinesfalls unterlassen werden, diese immer genau anzugeben, was viel zur Beschleunigung der Rückgabe der Druckachsen an die Absender beiträgt. Diese wird immer dann eintreten, wenn die Druckachsen unzulässig beschaffen oder nicht frankiert sind. Auf die richtige Verpackung mit Freimarken empfiehlt es sich, überhaupt besonders zu achten, weil fast immer die mit Strafpunkte belasteten Sendungen an den Absender zurückkommen.

Grünberg. In voriger Woche ist ein nächtlicher Einbruch in das hiesige Gotteshaus verübt worden. Der oder die Täter haben sich durch das Altarfenster Eintritt verschafft und dem Opferstock 21 M. entwendet. Im übrigen haben die Einbrecher sich bemüht jede Beschädigung der Kirche zu vermeiden.

Dresden. Von den in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag festgenommenen Demonstranten sind insgesamt 14 verhaftete Personen von der Polizeidirektion an die Gerichtsbahnen abgeführt worden. Verurteilt wurden 19 Personen und zwar zum Teil so daß sie in den Heilanstalten verbleiben müßten. Ein durch einen Seldelbier verletzter Tiefbauarbeiter ist am Dienstag seinen erhaltenen Verletzungen erlegen. Der durch einen Schuß verletzte Gendarm Albrecht erhielt die ärztliche Hilfe in dem mechano-therapeutischen Institut des Herrn Geh. Medizinalrat Dr. v. Rejher, Wiener Straße 18. Glücklicherweise sind die Verletzungen Albrechts keine schweren. Die Rgl. Polizeidirektion macht durch Straßenanschläge bekannt, daß auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 22. November 1850 vett. das Vereins- und Versammlungsrechts und des § 388, Absatz 10 des Reichsstrafgesetzbuches alle öffentlichen Auf- und Umzüge und alle An- und Versammlungen von Menschen auf öffentlichen Straßen und Plätzen oder sonst im Freien für das Gebiet der Stadt Dresden verboten werden.

Dresden. Auf der Vorderbergerstraße verunglückte dieser Tage ein Kaufmannslehrling dadurch schwer, daß er beim Ueberschreiten der Straße hinter einem Straßenbahnwagen herortrat, mit dem Kopfe an den Vorderperron eines anderen Straßenbahnwagens stieß und umgerissen wurde, wobei er unter die Schutzvorrichtung geriet. Der Verunglückte, der dienstlos war und einen komplizierten Armbruch und eine Gehirnerschütterung erlitten hatte, wurde in das Johannstädter Krankenhaus übergeführt.

Vor einigen Tagen stürzte in der Pirnaischen Vorstadt ein Markthelfer in einem

Jahrhundert, in den er zu Ermittlung eines Schadens gestiegen war, erschroden über das plötzliche Herunterfallen des zertrümmerten Fahrhühls, mehrere Meter tief herab und zog sich einen Bruch des linken Fußgelenkes zu.

Deuben. Eine unangenehme Weihnachtsüberraschung erhielten die Mitglieder des hiesigen Sparvereins „Unverhofft Glück.“ Als am Sonnabend abend das Spargeld in der Höhe von 4000 M. ausgezahlt werden sollte, waren nur 1700 M. verfügbar. Der Kassierer, Zigarrenhändler Glöck, hat außerdem noch ein Sparfahndbuch, das dem Verein gehörte und auf den Betrag von 15 M. lautete gefälscht, indem er die Zahl in 19015 abänderte, Glöck hat, als dieser Betrug entdeckt wurde, die Flucht ergriff.

Bühlau. In hohe Lebensgefahr geriet in einer der letzten Nächte eine hiesige arme Frau. Sie war, mit Pfefferkuchen hausierend auf einem Nachbarbörse gewesen und geriet infolge der herrschenden großen Finsternis in die Verlegenheit. Hier wurde sie von einem heimkehrenden Fabrik-Arbeiter aufgefunden, welcher die schon ganz erschöpfte Frau rettete. Der Rest ihrer Pfefferkuchen war freiwillig vom Wasser mit fortgenommen worden.

Großröhrsdorf. In den letzten Tagen wurden von der Gendarmerei ein Arbeiter von hier und ein solcher aus Schleifen beschuldigt, weil sie vor einigen Tagen eine Reihe Vandalenbeschädigungen verübt worden. Sie stahlen auf Verabredung aller, was ihnen in die Hände kam, so Schweinefleisch aus den Hausfluren, Wäsche aus dem eingefriedigten Garten, Karpen aus Teichen, Hunde von der Kette, ferner Kaninchen, Katzen, Hühner, Christbäume, Fahrräder und andere Sachen mehr. Die Beute ist geteilt worden, Baugen. Verhaftet wurde hier die „Gedankenleserin und Phrenologin“ Madame de Ferrand und deren Ehemann. Das Ehepaar war vor einigen Tagen mit seinen drei Kindern hier zugereist und die Frau hielt in einem Gasthause Sprechstunden ab. Das Paar wurde wegen Betrübereien und Unterschlagungen haderlich verfolgt. — Die Gedanken der Polizei konnte sie sonach doch nicht lesen.

Herrnhut. Eine arge Mißhandlung hat im benachbarten Straßwalde der Ortsdiener Taffal in der Nacht zum Montag gegen ein Uhr erfahren. Er wurde von mehreren Leuten überfahren und derart geschlagen, daß er schwer verletzt liegen blieb. Um nicht hilflos in der Kälte liegen zu bleiben, gab Taffal Feueralarm, worauf er von einigen Feuerwehrleuten in seine Wohnung gebracht wurde. Taffal ist am Körper, namentlich aber im Gesicht furchbar zerschlagen worden, der rechte Arm wurde ihm ausgerenkt. Vermutlich liegt ein Raubakt vor.

Meißen. Wahlrechtsdemonstrationen fanden am Sonnabend abend bez. Sonntag nachmittag im Anschluß an Wahlrechtsprotestversammlungen auch in Meißen und Pirna statt. In Meißen gingen die Versammlungsteilnehmer in ungeordnetem Zuge nach der inneren Stadt wobei sozialdemokratische Lieder gesungen und noch mehr gebüllt wurden. Vor dem Rathaus wurde kurzer Aufenthalt genommen, wobei noch etwas stärker als unterwegs geschrien wurde. Der Zug bewegte sich dann nach dem Hahnenmannsplatz vor die Wohnung des Stadtverordneten-Vorsitzers und nach dem Stadteile rechts der Elbe, nach einem kurzen Halt vor der Wohnung des Landtagsabgeordneten für den Meißner Wahlkreis sich der Zug auflöste. Die Schutzmannschaft hielt sich der Sache möglichst fern. Diesem Umstande ist es jedenfalls auch nur zuzuschreiben, wenn Zusammenstöße zwischen den Zugsteilnehmern und der Polizei nicht stattgefunden haben. In Pirna gingen die Wahlrechtsdemonstranten vor die Wohnung des Landtagsabgeordneten Rechtsanwalts Justizrat Dr. Spitz, die Rgl.

Kantshauptmannschaft, das König-Albert-Denkmal, das Rathaus usw. Sie brachten Hochrufe auf das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht aus. Auf dem Marktplatz sah sich die Polizei zur Siftierung eines Demoskranten nach der Wache genötigt. Weitere Zwischenfälle kamen nicht vor.

Vor einigen Tagen kaufte der Inhaber eines Produktengeschäftes in Meißen auf einem Gute der Umgegend eine Fuhre Kartoffeln, Er brachte bei deren Bezahlung dem Gutbesitzer für 90 Kilo Boden der an den Knollen gehängt habe, 3 M. 80 Pf. in Abzug. Ohne ein Wort zu verlieren, ließ sich der Verkäufer den Abzug gefallen. Dieser Tage aber ließ der Gutbesitzer durch seine Buttermagd bei dem Produktenhändler zwölf Pfund Schweinefleisch holen, mit der Motivierung, daß sie draußen erst nächste Woche schlachteten. Am vergangenen Donnerstag kam die Magd wieder in das Geschäft, legte den Betrag für 8 1/2 Pfund Fleisch auf den Ladentisch und richte von ihrem Herrn ein schönes Größ aus und in dem Fleische sein 3 1/2 Pfund Knochen gewesen, der Verkäufer könne sich davon überzeugen, sie wären in dieser Dose. Da der Landwirt sich weigerte, die Knochen zu bezahlen, soll es zur Klage kommen, auf deren Ausgang man gespannt sein kann.

Döbeln. Auf der Hasenjagd wurde der Gutbesitzer Edelmann in Ottenitz vom Rittergutsbesitzer Nummert-Rittewitz unglücklicherweise durch einen Schrotschuß verletzt. Der Verunglückte stand unbemerkt hinter einem Busche, in dem ein Gase aufsprang, und beide, Gase und Jäger, traf der Schuß des anderen Jägers. Der verletzte Gutbesitzer mußte nach Dresden in eine Klinik gebracht werden.

Verbisdorf bei Roggen. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am Montag mittags halb 1 Uhr im Herznerischen Steinbruch in Verbisdorf bei Roggen. Die Arbeiter hatten nach beendeter Mittagspause eben die Tätigkeit wieder aufgenommen als sich plötzlich unerwartet, vermutlich durch den Witterungswechsel eine Steinwand löste und ca. 100 Kbm Steine in die Tiefe geschleudert wurden. Von diesen wurden die Arbeiter Gleis aus Arnsdorf, Straube aus Nobendurf und Wagner aus Schmalbach, welche mit Steinlaben beschäftigt waren, getroffen. Ersterer, ein verheirateter Mann war sofort tot.

Freiberg. Bei der hiesigen Stadtverordnetenwahl wurde unter anderen auch der Bergamtsrat Wappler vom hiesigen königlichen Bergamt als Stadtverordneter gewählt, jedoch verweigerte sein Dienstvorgesetzter hierzu seine Genehmigung mit der Begründung, daß bei Ausübung des Stadtverordnetenmandats eine Kollision mit den beruflichen Obliegenheiten eintreten könnte. Das Stadtverordnetenkollegium ist hiermit nicht einverstanden, da nicht der Dienstvorgesetzte, sondern die vorgesetzte Dienstbehörde, in diesem Falle das Finanzministerium, zur Verlegung der Genehmigung berechtigt sei. Es bleibt jetzt abzuwarten, wie sich die Angelegenheit weiter entwickeln wird.

Chemnitz. Als den erweislichen Anstifter der Straßendemonstration am 4. Dezember hat die hiesige Polizei den sozialdemokratischen Reichstagskandidaten Koske bei der Staatsanwaltschaft angezeigt. Es ist ein gerichtliches Verfahren eingeleitet und Koske bereits vernommen worden.

Lauter. Töblich verunglückt ist hier der Fabrikarbeiter Ullmann, indem er in der Nacht zum Montag infolge eines Fehltrittes die Treppe hinunterstürzte und das Genick brach.

Blauen i. V. Der Preis des Schweinefleisches im oberen Voglande ist im steten Sinken begriffen. Das Kilogramm wird schon mit 1 M. 50 Pf. verkauft. Der bisherige Preis war 1 M. 80 Pf. bis 2 M.